

Pensionisten trafen sich in der Schustermühle

Muttertagsfeier des PVÖ Seefeld-Kadolz

Einer der Höhepunkte im Jahresablauf unserer PVÖ-Ortsgruppe ist zweifellos die Muttertagsfeier, die heuer am 7. Mai in der Veranstaltungshalle der Schustermühle stattgefunden hat. Fast 90 Gäste hatten sich um 11:00 Uhr eingefunden und wurden von Obmann **Josef Müllner** willkommen geheißen.



Rund 90 Gäste konnten zur Muttertagsfeier der "PVÖ-Ortsgruppe Seefeld-Kadolz" in der Schustermühle begrüßt werden



(V.l.n.r.): PVÖ-Landesgeschäftsführer Elmar Helletzgruber, Bürgermeister Peter Frühberger, Obmann Josef Müllner und Rosemarie Nepp

Der Einladung sind auch Bürgermeister **Peter Frühberger** und der Landesgeschäftsführer des PVÖ Niederösterreich, **Elmar Helletzgruber** gerne gefolgt. Der Bürgermeister erinnerte in seiner Rede an den ursprünglichen Gedanken, der dem Muttertag als "Ehrentag" zu Grunde gelegen hat und PVÖ-Geschäftsführer Helletzgruber verwies auf die enorme, nicht selten unbedankte Arbeitsleistung von Müttern.

Er gab auch Auskunft über die Standpunkte des PVÖ zu den aktuellen politischen Themen wie etwa dem kürzlich veröffentlichten Budgetentwurf der Bundesregierung.

Obmann Josef Müllner nutzte die Gelegenheit, um Glückwünsche zu nahenden Geburtstagen auszusprechen und insbesondere den Jubilaren zu gratulieren.

Rosemarie Nepp, Obmann-Stellvertreterin, unterhielt die Anwesenden mit kurzen Gedichten aus ihrer Heimat Kärnten, die natürlich den Muttertag zum Thema hatten. Anschließend wurde das Essen aufgetragen, womit der formelle Teil in den gesellig-gemütlichen Nachmittag übergang, der jedes Treffen der Ortsgruppe auszeichnet.



(V.l.n.r.): Paula Müllner, PVÖ-Landesgeschäftsführer Elmar Helletzgruber, Bürgermeister Peter Frühberger, Obmann Josef Müllner, Rosemarie Nepp



Obmann Josef Müllner (li.) und Stellvertreterin Rosemarie Nepp freuen sich über die zahlreich erschienenen Mitglieder der Ortsgruppe

Die PVÖ-Ortsgruppe Seefeld-Kadolz trifft sich regelmäßig im Dorfzentrum und zu besonderen Anlässen, unternimmt interessante Tagesausflüge und organisiert Urlaubsreisen in alle Länder Europas. Vor allem aber ist der PVÖ die stärkste Interessensvertretung für die Generation 50+ und bietet ihren Mitgliedern viele Vorteile.

Josef Müllner informiert gerne unter **0676/655 51 07** oder via E-Mail an **josefmuellner44@gmail.com**. - sal

Impressum & Offenlegung gem. §§ 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer (zu 100 %)

Ortsgruppe Seefeld-Kadolz der SPÖ Bezirksorganisation Hollabrunn (politische Partei)
Großkadolz 243
2062 Seefeld-Kadolz

Vorsitzender

Peter Frühberger

Redaktion

SPÖ Seefeld-Kadolz
Großkadolz 243, 2062 Seefeld-Kadolz

Druck (Herstellung)

REMO GmbH, Wiener Straße 67, 3580 Horn

Grundlegende Richtung

Dieses Medium ist das Informationsorgan der SPÖ Seefeld-Kadolz und will einen Beitrag zum freien politischen Diskurs und zu einer umfassenden und kritischen politischen Information der Öffentlichkeit leisten.

Bilder (Fotos und Grafiken):

SPÖ Seefeld-Kadolz und namentlich Genannte.

Erklärung

Für die Erstellung der Inhalte (Texte, Fotos, Grafiken) dieser Publikation wurde aus Rücksicht auf urheberrechtliche Ansprüche Dritter auf den Einsatz sogenannter generativer KI ("künstliche Intelligenz") vollständig verzichtet.

OKTOBERFEST im Dorfzentrum

Samstag
5.9.2026
ab 16:00 Uhr
im Dorfzentrum
Seefeld-Kadolz



Ehrung für ehemalige Gemeinderäte

Für ihren Einsatz im Dienst der Allgemeinheit wurde den ehemaligen Gemeinderäten **Elmar Helletzgruber, Andreas Höller, Helmut Koch** und **Franz Weinwurm** die ehrende Anerkennung der Marktgemeinde Seefeld-Kadolz ausgesprochen. Die Verleihung von Urkunde und Anstecknadel erfolgte im Rahmen einer kleinen Feier am 18. März d.J. in der Schustermühle. Helmut Koch, der zu diesem Termin verhindert war, erhielt die Auszeichnung am 14. April d.J. im Gemeindeamt.



(V.l.n.r.): Bgm. P. Frühberger, F. Weinwurm, A. Höller, E. Helletzgruber und Vzbgm. M. Leitner



Helmut Koch (li.) und Bgm. Peter Frühberger

Gemeinderäte und Bürgermeister der zahlreichen Ortschaften mit weniger als 2.000 Einwohnern müssen sehr viel mehr Motivation aufbringen und auch mehr Verständnis von ihren Familien einfordern als ihre Kollegen im städtischen Umfeld. Kleine Gemeinden können ihrem Bürgermeister kein Dienstverhältnis anbieten und Gemeinderäte erhalten nur die gesetzlich normierte Entschädigung. Demgegenüber stehen sehr viele Arbeitsstunden, die überwiegend in der Freizeit, meist am Abend, aber auch am Wochenende geleistet werden müssen. Eine fünfjährige Wahlperiode fordert bis zu 4.000 Arbeitsstunden - je nach Amt und Anzahl der Ausschüsse, in denen ein Gemeinderatsmitglied mitwirkt.